

## **Ausbildung in „Projekt Design und Management“ als Instrument zur Gesundheitsentwicklung**

*Alastair Ager, PhD, MSc, BA\**

Der Mangel an finanziellen Ressourcen macht es für Gesundheitsprojekte zwingend zu beweisen, daß sie auf effiziente Art und Weise Eingangsleistungen – vor allem Fachexpertise, Personal und Finanzen – in gezielte Ausgangsleistungen mit Gesundheitsgewinn umsetzen können. Daher gewinnen die Grundsätze des Projektmanagements in der Planung der Gesundheitsversorgung weltweit an zunehmender Bedeutung.

Das Modul „Projekt Design & Management“ am Queen Margaret University College besteht seit 10 Jahren, mit mehr als 300 Absolventen. Der Lehrplan konzentriert sich vor allem auf effektives Design von Projekten mit dem Verständnis, daß Projektmanagement nur dann effektiv ist, wenn eine geplante Intervention lokale Bedürfnisse, Ressourcen und Widerstände in geeigneter Form in Betracht zieht.

Der Schwerpunkt liegt in multidisziplinärer Teamarbeit, mit Bezug zur Realität, wo Projektdesign und die Umsetzung eine gemeinschaftlich geteilte Aufgabe sind. Der zentrale theoretische Teil behandelt Themen wie Projektzyklus-Management, Projekt-Einschätzung, Budgetierung, Zeitplanung usw. Das Gruppen-Projekt (der praktische Teil) erfordert das Erstellen eines formellen Projektvorschlages, der qualitativ dem Anforderungsniveau zur Einreichung bei einer internationalen Stiftung entsprechen muß.

Die Gruppenprojekte spiegeln auch die Interessen der Gruppe wider, dies zeigen einige Beispiele aus jüngsten Jahren, so etwa die Förderung einer sicheren Mutterschaft in Nepal, eine auf Dorfgemeinschaft basierende Rehabilitation in Sri Lanka, weiters jugendfreundliche Zentren für Familienplanung in Malawi, die Verbesserung der Wasserqualität in Nigeria, sowie die psychosoziale Unterstützung für Straßenkinder in Guatemala und schließlich die Verbesserung von Fertigkeiten im Bereich Gesundheitsmanagement bei NGO Mitarbeitern in Europa.

Unterschiedlich entwickelte Versionen des Moduls ermöglichen die Nutzung durch verschiedene Organisationen, unter anderem der WHO.

Jene Aspekte des Moduls, die von den Studenten am häufigsten kommentiert werden, sind die Teamarbeit und die Betonung des logischen Rahmendenkens als Basis der Projektplanung.

Indem die Studenten ihr Projekt selbst entwickeln, bringen sie Eigenverantwortung und Wissen aus verschiedenen Disziplinen und Kontinenten mit ein. Somit lernen Studenten nicht nur voneinander zu lernen, sondern sie lernen auch, mit potentiell entstehenden Konflikten umzugehen.

Da logische Rahmenbedingungen aber oft als schwieriger und einschränkender Zugang empfunden werden, sie aber die Grundlage für Projektplanung innerhalb vieler Entwicklungsagenturen bilden, versucht das Modul aufzuzeigen, wie man Projekte transparent und flexibel gestalten kann. Projekte richtig einzuschätzen – mit den sozialen, technischen, finanziellen, wirtschaftlichen, institutionellen und Umwelt-Perspektiven – ist der Schlüssel, um Risiken und Annahmen zu identifizieren. Dann diese zu managen, ist der Kern für effektives Projekt Design.

*\* Ager Alastair, PhD, MSc, BA*

*Direktor des »Centre for International Health Studies«, Queen Margaret University College, Edinburgh, Großbritannien*